

mentellem Wege durch Einwirkung geringer Kälte auf die Puppen ohne künstliche Zucht ist sie schon lange bekannt, und hatte ich sie auf normale Art auch schon mehrmals gezogen.

5. *Arctia flavia* Fuessli ab. *atroabdominalis* m. Lorez.

Abdomine fere vel toto nigro.

Mit ganz schwarzem Hinterleib, aus gefundenen Puppen. Kommt bei ♂ und ♀ vor.

6. *Arctia flavia* Fuessli ab. *albimacula* m. Lorez
Alis *posterioribus supra maculis magnis albis*.

In dem schwarzen Mittelfelde des Vorderflügels entstehen grosse weisse Flecken, die sich so vergrössern können, dass im extremsten Falle das ganze schwarze Mittelfeld weiss wird. Zwei Stücke ♂♂ in meiner Sammlung, wovon eines experimentell durch Wärme erhalten wurde. Ein sehr schönes extremes Stück, bei dem das ganze Mittelfeld weiss geworden, ist in der Sammlung von Herrn Hüni-Innauen in Zürich, der es aus gefundenen Raupen durch normale Zucht erhalten hat.

7. *Arctia flavia* Fuessli ab. *latefasciata* m. Lorez.
Alis *anterioribus fasciis latioribus*.

Die weissen Bänder der Vorderflügel verbreitern sich oft ganz beträchtlich, kommt bei ♂ und ♀ vor.

8. *Arctia flavia* Fuessli ab. *nigricans* m. Lorez
Alis *anterioribus fasciis angustissimis plus minusque deletis*.

Die Bänder der Vorderflügel werden ganz schmal, fadenförmig, und verschwinden bald da bald dort vollständig. Bis jetzt nur weibliche Exemplare erhalten.

Eine rätselhafte (neue?) Noctue.

Von B. Slevogt.

Das war eine traurige Käderei in Bathen während des Sommers 1904. Wohl in Folge zweier ungünstiger Winter und des heurigen nassen und kalten Frühjahrs traten von den hier fliegenden 300 Noctuen-Arten nur etwa 60 auf. Abend für Abend zog man, von neuer Hoffnung getrieben, in den Garten hinaus und Abend für Abend kehrte man enttäuscht und mit leeren Händen wieder zurück. Selbst viele der grössten Gemeinheiten, wie *pronuba*, *festiva*, *segetum* u. s. w., zeigten sich nur in wenigen Exemplaren. Etwas besser gestaltete sich die Sache beim Beginn des Herbstes und tat ich kürzlich einen Fang, der wohl von *allgemeinem* Interesse sein dürfte.

Als ich nämlich am 16. (29.) September, gegen 1½ 9 Uhr Abends die reich besetzten Lockstellen meines Gartens absuchte, bemerkte ich plötzlich eine grosse, helle Eule, die glücklich ins Glas fiel. Einige Augenblicke später erheutete ich ein ähnliches Tier. Anfangs glaubte ich, dass es sich nur um *Am. caecimacula* T. handle. Als ich aber später bei der Lampe die Falter genauer betrachtete, stand ich ganz verdutzt da. Was war mir denn da zum Raube geworden? Solche Tiere hatte ich noch nie gesehen! Weder Heineman noch Hofmann konnten mir über dieselben Aufschlüsse erteilen. Keine der Abbildungen und Beschreibungen passten ganz dazu. Daher sei es mir vergönnt eine nach Möglichkeit genaue Schilderung des rätselhaften Pärchens (♂ und ♀) zu geben.

Die stark glänzenden, scharf gespitzten und breiten Vorderflügel des grösseren Weibchens, sind oben *gelblichgrau*, die des kleineren Männchens *dunkler grau* gelblich. Fransen ganzrandig, gewellt und von zwei feinen, grauen Wellenlinien durchzogen. Auch der vorne gerundete Thorax und eingezogene Kopf tragen dieselbe Färbung. Die schwarzen Augen gross und hervorstehend. Zunge kurz und stark. Fühler des ♂ kammähnig, die ziemlich langen des ♀ fadenförmig. Die *grauweisslichen*, stark ausgeprägten Rippen erinnern an *Arsil. albovenosa* Goeze (venosa Bkh.). Die Nierenmakel ist durch eine dunkle Füllung der Basis angeendet, während Ring- und Zapfenmakel fehlen. Eine Querreihe schwarzer Punkte befindet sich hinter der Mitte. Der merklich die Hinterflügel überragende Hinterleib, sowie die unter der Spitze etwas eingezogenen Hinterflügel sind weiss, letztere mit deutlichen Adern und breitem, grauen Saume. Hinterschienen länger als die Schenkel, Sporen stark. ♂: 2,5 cm, ♀: 3 cm.

Zum Schlusse erlanbe ich mir die Vermutung auszusprechen, dass es sich bei meinem Fang um eine zwischen *Arsilonche albovenosa* Goeze und *Simyra büttneri* Her. stehende Art handelt, (vielleicht auch var. *centripuncta* H. S.?), die möglicherweise aus Südrussland heuer mit der Bahn eingewandert ist. Solche Fälle von sonst in den Ostseeprovinzen nicht heimischen Arten sollen neuerdings mehrfach vorgekommen sein. Beiläufig will ich bemerken, dass die Entfernung vom Pastorat Bathen bis zur Bahn in der Luftlinie kaum ½ Kilometer beträgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: [Eine rätselhafte \(neue?\) Noctue. 124](#)